

aikido aktuell

Informationsschrift für AIKIDO
in Deutschland

Ausgabe 3/2011

Nr. 143



aikido aktuell

Informationsschrift für AIKIDO in Deutschland



Ausgabe 3/2011

Nr. 143

Inhaltsverzeichnis

Leitartikel

Aikido: Brille mit hoffentlich viel Freude beim Durchblick	3
--	---

Magazin

35 Jahre Aikido in Polen: Der DAB beim Aikikai – das Normalste von der Welt (?)	3
Trilogie: Mein dritter Aikido-Skilanglauf-Lehrgang	6
Karate-Do meets Aiki-Do	9
Zum 70. Geburtstag von Peter Siffert: Hat man mit 70 noch Träume?	9
Der Bundeslehrgang in Walldorf aus der Sicht eines Blaugurtes	10
Schulprojekt in Grömitz: Aikido im Unterricht	12
Meine Erfahrungen aus dem Jugendtraining	13
Begeisterung für das Aikido	14
Besuch aus Österreich beim Bramfelder SV	15
Die Aikido-Abteilung des KSV Herne trauert um Walter Wehrmann	16
Aikido-Telegramm	21

Technik-Serie

Ude-kime-nage; mit Bundestrainer Karl Köppel, 7. Dan	17
--	----

Aikido-Kids

Tenkan und die tragbaren Löcher	23
---------------------------------------	----

Daten und Fakten

Anschriften aktuell	25
Wichtige Termine	29
Einl. zur 19. Bundesversammlung des DAB am 24. Sept. 2011 in Bad Blankenburg	29
Einl. zum BL am 22./23. Oktober 2011 in Winsen (Luhe)	30
Einl. zum BL am 12./13. Nov. 2011 in Frankfurt Flughafen	31
Einl. zum Trainer-C-Fortbildungslehrgang vom 25. – 27. November 2011 in Ruit	32
Lehrgangsplan 2012 des DAB	33

Titelbild:

Meister Holger Platt (3. Dan Aikido, 2. Dan Kenjukate) beim Landeslehrgang des AVNRW in Hamm (s. Artikel S. 15)



Aikido: Brille mit hoffentlich viel Freude beim Durchblick

Liebe Aikidoka,

wir Aikidoka sehen unser Aikido immer gerne durch die Brille einer Kampfkunst, der viele Problemfelder des sonstigen organisierten Sports unbekannt sind. Wir haben keine Wettkampfstrukturen, allenfalls geringen – wenn überhaupt, dann wohl v. a. durch Gürtelprüfungen erzeugten – Leistungsdruck und dabei überaus qualifizierte Trainerinnen und Trainer, wie wir dem „Qualifizierungsbericht der Sportorganisationen 2010“ des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) entnehmen können. Alle Altersgruppen favorisieren Aikido wegen der dort gelebten Gewaltfreiheit und der Kombination aus körperlicher wie geistiger Entwicklungsperspektive.

Problemfelder wie Hallennutzungsgebühren, mangelnde bzw. nicht ausreichend sanierte Trainingsräumlichkeiten usw. machen aber leider auch vor dem friedfertigen Aikido nicht halt. Doch vielleicht ermöglicht uns das Praktizieren unserer Kampfkunst einen besonderen Umgang damit? Wir schauen gemeinsam nach vorn und suchen nach Lösungen.

Mitgliederrückgänge werden allenthalben erwähnt und sind wohl schon berechtigter Grund zur Reflektion: Wie werben wir neue Mitglieder? Was können wir tun, um Menschen beim Aikido zu halten? Aber selbst die als Damoklesschwert über uns hängende, viel zitierte demografische Entwicklung sollte uns die Freude nicht verderben.

Daneben gibt es auch die Option, dass Aikido Menschen vielleicht nur für eine gewisse Lebensphase Sinn gibt und sie sich dann umorientieren. Das darf uns nicht

verletzen. Dafür kommen – hoffentlich genauso viele – Neue ins Training.

Sinngemäß passt der Schlusssatz der Zeilen von Lars Ophagen aus dieser aa-Ausgabe (Seite 13) vielleicht auch ganz gut hierher: Der Erfolg unserer Arbeit für Aikido ist nicht – jedenfalls nicht ausschließlich – an der Mitgliederzahl zu messen. Danke, lieber Lars, für diesen Denkanstoß!

Ich bin immer für euch ansprechbar!
Eure

Barbara Oettinger

*Dr. Barbara Oettinger,
DAB-Präsidentin*



35 Jahre Aikido in Polen: Der DAB beim Aikikai – das Normalste von der Welt (?)

Ein Telefongespräch zwei Wochen vor der Jubiläumsfeier in Polen: „... übrigens, die Organisatoren haben euch für eine Vorführung von vier Minuten eingeplant. Das ist doch kein Problem, oder?“ Nein, kein Problem. Wenn man aber bedenkt, dass der Kollege am Telefon selbst Mitglied der Organisation in Polen ist und schon seit einem Monat an der eigenen Vorführung mit seiner Tochter arbeitet, dann sind zwei Wochen bis zum Jubiläum doch recht wenig Zeit für die Vorbereitung.

„... ihr werdet zusammen mit den anderen internationalen Gästen vorführen!“ Schön! Das heißt, wir stehen neben Nakamura-sensei (5. Dan aus Japan) oder vielleicht Pascal Norbely (6. Dan aus Frankreich und Tissier-Schüler) auf der Matte. Mach' uns nur noch mehr Mut!

Aber warum wollten wir überhaupt nach Polen? Vor mehr als acht Jahren brachte unser Freund Jan Wrzeszcz seine Tochter Suzanna zu uns in die Aikido-Kindergruppe. Er selbst hatte schon 1979 in seiner Heimat Polen mit dem Aikido begonnen. Nachdem er die Trainerlizenz erworben hatte und auch zum ersten Dan graduiert worden war, gründete er den ersten Aikido-Verein in Posen und leitete diesen über viele Jahre. Es dauerte nicht lange, dann war auch er in Lübeck wieder auf der Matte und trainierte von nun an bei uns im DAB. Trotz seiner Wahlheimat Deutschland hat Jan nie den Kontakt zu seinen Freunden und Meistern im polnischen Aikikai-Verband aufgegeben. Gibt es vielleicht noch Grenzen auf den Landkarten, so müssen sie dennoch keinen Bestand im Kopf der Menschen haben.

1976 gelang es Marian Osinski nach einigen vorangegangenen Versuchen, von Szczecin (Stettin) aus das Aikido in Polen dauerhaft zu etablieren. Bedingt durch „politisch unruhige“ Zeiten in Polen war dies keine leichte Aufgabe. Um es mal etwas freier zu formulieren: Der Pole an sich weiß sich zu helfen! Und so haben sich die Aikidoka der ersten Stunde Kontakte gesucht und gerne helfen lassen. Es kamen dann schon früh Meister aus Skandinavien, Frankreich und auch Japan nach Polen und unterstützten die engagierten polnischen Aikidoka.

Keine zehn Jahre später (1984) wurde der Aikikai Polens vom Honbu Dojo anerkannt. Meister wie Shoji Nishio, Hirokazu Kobayashi, Shigeru Sugawara, Shigeho Tanaka und Christian Tissier sind nur eine kleine Auswahl derer, die das Aikido in Polen prägten und z. T. heute noch aktiv prägen. Besonderen Einfluss hat

Meister Hiroshi Isoyama (8. Dan, Vorsitzender der All Japan Aikido Federation und Leiter des „O-sensei Iwama-Dojo“) in den vergangenen Jahren in Polen gehabt. Jährlich besucht er dieses Land, gibt Lehrgänge und nimmt Graduierungen ab.

Nun galt es also in diesem Jahr, das 35-jährige Jubiläum des „Aikido in Polen“ zu feiern. Auch zu diesem Anlass wollte natürlich Meister Isoyama mit einer Delegation aus Japan anreisen. Die furchtbare Katastrophe, die Japan kurz vor diesem Jubiläum heimgesucht hat, machte diesen Besuch leider unmöglich. Trotzdem fanden über 700 Aikidoka am Wochenende vom 25. bis 27. März ihren Weg in das kleine, hübsche Örtchen Złotow (Flatow) im Herzen Polens. Internationale Gäste aus Frankreich, Dänemark, der Ukraine, der Schweiz, Japan und Deutschland waren auch vertreten. Unter der Führung des Präsidenten des polnischen Aikido-Verbandes, Jerzy Pomirowski (5. Dan), fanden dann der Jubiläumslehrgang und die Festivitäten statt.

Am Anreisetag wurden die internationalen Gäste mit einem Abendessen in einer wunderschönen „Jagd-Hütte“ begrüßt. Am Samstag begann der Tag mit einem ersten



*Suzanna und Jan Wrzeszcz
bei ihrer Vorführung*

gemeinsamen Training. Gemeinsam heißt: 700 Leute zusammen auf der Matte! Und es lief super ... auch der Schweiß! Eine besondere Überraschung für uns Lübecker war es, als dann unser polnischer Freund Jan aufgerufen wurde und seinen 2. Dan (Aikikai) erhielt. Er hatte bereits im Januar die Prüfung abgelegt und wurde nun mit einigen weiteren Aikidoka mit den aus Japan gesandten Urkunden ausgezeichnet. Nachdem er bereits 2009 den 2. Dan im DAB auf dem Horn bestanden hatte, hat er uns hiermit wieder gezeigt, dass Verbände oder Stilrichtungen sich nicht gegenseitig ausschließen.

Am Nachmittag des gleichen Tages stand die große Aikido-Gala auf dem Programm. Würdenträger, Minister, das polnische Fernsehen und das Publikum der vollbesetzten Halle bildeten den Rahmen für diese Veranstaltung. Schon die Vorführungen der Kindergruppen am Anfang der Gala zeigten, auf welchem hohem Niveau Aikido in Polen praktiziert wird. Disziplin, Konzentration und ebensoviel Spaß an der Bewegung zeigten die Jüngsten bei ihren

Vorführungen. Es folgte ein Block, in dem Familien ihr Aikido präsentierten. Hier trat dann auch Jan (bewaffnet mit Bokken, Jo und Tanto) mit seiner jüngsten Tochter Suzanna (1. Kyu DAB; 2. Kyu Aikikai) auf und ließ sich kräftig von ihr über die Matte werfen.

Weiter im Programm ging es mit z. T. sehr kreativen Vorführungen aus den Vereinen. Den Abschluss bildeten die Demonstrationen der internationalen Gäste. Waren vorher noch stets drei Gruppen parallel auf der Matte, so wurde nun die große Fläche für jeweils zwei Präsentationen genutzt. Das hieß also, rein statistisch schauten mehr Augen auf die Vorführenden. Nun also sollten auch wir unser Können zeigen. Tatsächlich teilten wir uns die Matte mit Meister Nakamura. Unnötig zu erwähnen, dass unser Puls trotz wenig Aufwärmprogramm eine gute Frequenz hatte. Da wir leider die einzigen Deutschen bei diesem Jubiläumslehrgang waren, hieß es jetzt also: „In Sektor 1 die Vertretung aus Deutschland vom Uni-Dojo Zanshin aus Lübeck!“ Uns dreien, die wir die Vor-



Impression vom Jubiläumslehrgang in Zlotow (Polen)

führung machten, war dies dann auch egal. Es galt, sich selbst zu vertreten. Wir gestalteten die gesamte Vorführung so, dass wir uns reihum angriffen und nicht nur einer Nage und die anderen beiden Uke waren. So führten also Alex (1. Kyu), Piet (2. Dan) und ich eine Reihe von Stocktechniken und waffenlosen Techniken vor. Was neben uns von Sensei Nakamura gezeigt wurde, haben wir leider nicht mitbekommen. Zufrieden und mit noch höherem Pulsschlag gingen wir dann nach den besagten vier Minuten, begleitet von einem herzlichen Applaus, wieder von der Matte.

Und am Abend, als der Adrenalinspiegel wieder Normalwerte erreicht hatte, gab es beim Bankett auch die ersten positiven Rückmeldungen zu unserer Vorführung. Dies bestätigte uns in unserem Eindruck, dass wir uns mit unserem Aikido auch international nicht zu verstecken brauchen.

Der Tag ging mit einer schönen Feier zu Ende. Am Sonntag wurde noch für zwei Stunden am Vormittag trainiert. Der Jubiläumslehrgang war ein voller Erfolg und wir fuhren mit vielen schönen Eindrücken wieder zurück nach Deutschland. Alles irgendwie ganz normal. Aber wenn wir darüber nachdenken, dann ist es alles andere als normal. Die deutsch-polnische Grenze ist erst seit kurzer Zeit genauso durchlässig wie z. B. die nach Dänemark oder Belgien, beim Ein- und Ausreisen wird nicht mehr kontrolliert. Eine wirklich gute Entwicklung! Wie sieht es mit den Grenzen in unseren Köpfen aus? Wenn ich ehrlich bin, dann hätte ich es nicht für selbstverständlich gehalten, wenn man mir vielleicht noch vor einem Jahr erzählt hätte, dass eine Delegation aus dem DAB unser Land beim Aikido-Jubiläum in Polen vertreten würde.

Zum Glück aber gibt es Menschen wie Jan, die schon viel länger ohne die Verbandsgrenzen in ihrem Kopf Aikido praktizieren und den Weg für solche schönen Zusammentreffen auf und neben der Matte bereiten. Aikido ist ein verbindendes Element!

*Dr. Andreas Dalski,
Uni-Dojo Zanshin Lübeck e. V.*



Trilogie: Mein dritter Aikido- Skilanglauf-Lehrgang

Endlich war es wieder so weit, das lange Warten hatte ein Ende, ich durfte wieder meine Sachen packen und zum Aikido-Skilanglauf-Lehrgang fahren. Als ich im Sommer erfuhr, dass Berthold Krause das Aikido-Training leiten sollte, war ich hoch motiviert, mich anzumelden. Ich kann ihn ja meistens nur zwischendurch in den Ferien genießen, wenn ich den Weg von Hamburg nach Bad Bramstedt auf mich nehme, aber jetzt sollte es für eine ganze Woche sein, echt klasse.

Dieses Mal hatte ich es geschafft, noch günstiger zu fahren als die letzten beiden Male, ich hatte ein Lidl-Ticket. Das kommt meistens passend für diesen Lehrgang Anfang Dezember heraus. Außerdem wollte ich es dieses Mal besonders gut machen und nutzte die sich bietende Gelegenheit, drei Tage eher loszufahren. Da ich jedes Mal extreme Probleme mit dem Klimawechsel hatte, wollte ich mich dieses Mal langsam umstellen, damit ich den Lehrgang schon eingewöhnt beginnen konnte.

Ich hatte mich anscheinend auch in eine andere Richtung einzugewöhnen, als ich mich mit sieben Mitstreitern traf: Wir waren keine Stunde dort, noch gar nicht richtig eingerichtet, aber auf dem Tisch standen schon diverse Proben Obstler und Likör herum. Na ja, wie dem auch sei, wir hatten uns nach einem Jahr auch viel zu erzählen, so erzählte es sich sehr locker und lustig. Es war schon interessant zu beobachten, wie sorgsam die Route für die Ski-Tagestour vorbereitet wurde, das war der eigentliche Grund für das frühe Treffen der Hälfte von uns. Unsere beiden Skilehrer Helmut und Sabine samt Michael und Matze verbrachten den folgenden Tag damit, eine Route für die Tagestour zu testen (Liegt dort genug Schnee? Ist gespurt? Ist es auch für Anfänger geeignet? usw.) Die wa-

ren bis abends unterwegs, um am Ende die Strecke zu verwerfen. Es würde wohl doch die Route vom letzten Jahr werden.

Was mich am meisten erstaunte, war, dass am nächsten Morgen alle wieder fröhlich lossprinteten. Ich hatte noch mit meinen zarten Testversuchen vom Vortag zu kämpfen. Nachdem ich mich morgens erfolgreich gedrückt hatte, wurde ich nachmittags genötigt, mein Akklimatisationsprogramm abrupt zu unterbrechen und eine Hütte, die angeblich um die Ecke lag, zu besuchen. Im Sommer mag das ja hinkommen mit „umme Ägge“, aber im Winter? Die Strecken waren wider Erwarten nicht gespurte. Es ging kreuz und quer durch irgendwelches Gelände und – viel fataler – nur bergab, bergab und noch mal bergab. Es schien auch irgendwie niemanden zu kümmern, dass man das ja auch wieder hinaufkriechen müsste. Durch den nicht gespurten Schnee kamen wir extrem spät in der Hütte an und mussten dann heidelbeer- und johannisbeerweinselig im Dunkeln wieder hinauf, hinauf und noch einmal hinauf.

Wir hatten Ute zum Glück Bescheid gesagt, die Gute wäre ja vor Sorge schier umgekommen. Es sah schon alles echt irre aus im letzten Fitzelchen Dämmerlicht, völlig surreal, und dann dieser Sternenhimmel. Dafür hatten wir aber leider keine Zeit, mir stand auch nicht unbedingt der Sinn danach. Da war ich auch nicht die Einzige; von vorn kam schon der Ruf: „Ej, Ihr Romantiker, beeilt Euch!“ Ich war froh, als wir wohlbehalten zurückkamen, uns nicht verloren hatten und noch Abendbrot bekamen. Es war alles wieder gut, nur meine Muskeln wollten mir das lange nicht glauben, um genau zu sein: Ich konnte nur mit Musik im Ohr schlafen, um mich von den Muskeln abzulenken.

Am Samstag war endlich der offizielle Kursbeginn. War das eine Freude, den Rest wiederzusehen. Dieses Mal war auch der Norden wieder stärker vertreten, es waren viele aus meiner Heimat Schleswig-Holstein angereist und ein Hamburger aus meiner jetzigen Wahlheimat. Es gab auch einige, die dieses Mal das erste Mal dabei

waren. Daran konnte man erkennen, dass es mit der Werbung gut funktioniert und auch die Mundpropaganda sehr gut klappt. Der Kurs war restlos ausgebucht.

Das war auch gut so, umso schneller waren abends die Matten aufgebaut. Ich fing nämlich schon an, mein Aikido-Training zu vermissen, das musste aber noch einen Tag warten. Erst kam noch der organisatorische Teil. Wir lernten nun offiziell unsere neue Skilehrerin kennen, die Helmut tatkräftig unterstützen sollte. Natürlich kannten wir Sabine schon, aber nicht in dieser Rolle. Sie hatte mit Helmut das letzte Jahr extra Seminare besucht, damit beide ihre Skilehrer-Lizenz machen konnten. Bei der großen Gruppe erwies es sich echt als Vorteil, zwei super Trainer zu haben, so ging keiner unter und jeder konnte gut lernen. Auch wenn man es kaum glauben mag, wenn man Helmut so am Wirken sieht, aber er murmelte ständig etwas von Rente und man musste auch an die Nachfolge denken. Aber Hut ab für die Freizeit, die beide dafür geopfert haben. Man sollte eigentlich meinen, man hätte in der Freizeit mit Aikido genug zu tun. So kamen wir alle aber zumindest in den Genuss von abwechslungs- und lehrreichen Skistunden.

Beide kriegten uns so fit, dass alle die Tagestour mitmachen durften, bis auf paar krankheitsbedingte Ausfälle. Wir hatten unglaubliches Glück mit dem Wetter. Der Schnee war kurz vor Kursbeginn zurückgekehrt, und dann hatten wir nur tollstes Sonnenwetter. Das hielt noch bis fast zum Ende der Tagestour an. So hatten wir natürlich auch eine super Tagestour mit den tollsten Sichtverhältnissen. Es ist teilweise geradezu atemberaubend, wenn man die Alpen so nah vor sich sehen kann.

Der einzige Nachteil für mich war: Wenn ich zu gut sehe, wo ich hinfahren muss, habe ich mehr Angst. Da nützte mir auch die inzwischen verbesserte Technik nichts, um mich nicht mit mir selbst und der Welt hadern zu lassen. Zumindest schafften wir alle die Tour und konnten sie mit der obligatorischen Schwarzwälder Kirschtorte beenden. Auch dieses Jahr konnte ich die Lifttour nicht ohne Sturz beenden, an-

scheinend steige ich immer so aus. Aber man gewöhnt sich an alles. Nee, war wirklich nicht schlimm.

Nachmittags trafen sich die meisten von uns in der Sauna, um die Muskeln für den Abend geschmeidig zu machen. Das Aikido-Training sollte auf keinen Fall zu kurz kommen, da freute ich mich ja schon seit Tagen drauf. Berthold hatte uns gebeten, als Waffe den Jo mitzubringen. Ich dachte ja, da ich Berthold schon öfter mit seinen Stabtechniken gesehen hatte und mir dadurch vieles vertraut vorkam, würde es mir leichter fallen.

Nix da. Berthold tanzte alles leichtfüßig vor, ich selbst hatte so manches Mal große Probleme, das umzusetzen, und leichtfüßig war ich dabei bestimmt nicht. Eigentlich sollte ich ja inzwischen gelernt haben: Sieht eine Technik einfach und verständlich aus, erweist gerade diese sich meistens als schwierigere Technik. Wenn es dann nach einigem Hin und Her endlich klappte, brachte es aber einen riesigen Spaß.

Auch ging Berthold viel herum und erklärte geduldig, wie etwas gemacht werden sollte, und wartete auch so lange, bis es richtig war. Das empfand ich immer als sehr motivierend, dass man zum Schluss immer das Gefühl hatte: „So, jetzt hab ich es verstanden.“ Genauso erwies es sich auch als sehr vorteilhaft, dass Berthold fleißig am Skitraining teilnahm, so passte er oft auch die Aufwärm- und Dehnübungen am Anfang des Aikido-Trainings entsprechend an und fand auch immer das richtige Maß. Außerdem waren wie die letzten Male auch sehr viele Danträger dabei, die auch weiterhelfen konnten. Ich empfinde für mich dieses intensive Aikido-Training in dieser Woche immer als sehr lehrreich und nehme unheimlich viel nach Hause mit.

Auch hatten wir neben dem vielen Training wieder Zeit, andere Aktivitäten zu starten. Bei dem tollen Wetter trafen sich einige in der Mittagspause, um mit Schneeschuhen das Horn zu erklimmen und den wundervollen Panoramablick zu genießen. Andere trafen sich bei Wind und

Wetter (das letzte Skitraining für die Anfänger), um mit Schneeschuhen die angeblich um die Ecke liegende Hütte zu besuchen, um den Johannis- und den Heidelbeerwein zu genießen. Genauso machten wir auch wieder unsere obligatorische Schneebeschwörung spät abends draußen im Schnee. Sie wurde richtig toll von einigen vorbereitet, unter anderem wurden von ihnen auch die nötigen Getränke und Fressalien angeschleppt, es ist einfach klasse.

So etwas kann ja nur so gut funktionieren, wenn sich immer genug finden, die gern mit anpacken. Genug getanzt und gesungen haben wir zumindest auch dieses Mal da draußen, es müsste auf jeden Fall für nächstes Jahr genug Schnee vorhanden sein. Für dieses Jahr hatte es ja gereicht, wir hatten genug Schnee. Und wir hatten auch wie jedes Jahr ein mehr als abwechslungsreiches Programm für unseren Abschlussabend. Es ist schon immer wieder erstaunlich, was da auf die Beine gestellt wird, wie kreativ so einige sind, da ein komplettes Bühnenprogramm herbeizuzaubern. Dieses Jahr wurde z. B. der schönste Männerbauch gewählt, den Wettbewerb gewann jemand, der angeblich bald in Rente geht. Haha, wer's glaubt.

Tja, ansonsten bleibt mir nur zu sagen, ich freue mich schon auf nächstes Jahr. Hoffentlich kommt dieser tolle Trupp wieder vollständig. Wenn nicht, ist es auch nicht schlimm, es finden sich doch sicher ein paar Neueinsteiger, die diesen Lehrgang auch einmal erleben wollen. Es war einfach eine super tolle Woche mit klasse Erlebnissen. Mein Chef hat mir schon das „go“ für nächstes Jahr gegeben, obwohl wir genau in der Woche eigentlich keinen Urlaub nehmen sollen. Umso mehr freue ich mich natürlich!

Hej, Torsten, und du bist nächstes Mal auch wieder dabei, nä? Damit der Bericht in Hamburger Hand bleibt. Meine Trilogie ist zumindest beendet.

Liebe Grüße an alle!

*Kirsten Duggen,
BKSV Goliath e. V.*

道

Karate-Do meets Aiki-Do

Im Rahmen der Ausbildung zum Karate-Trainer durften vier hessische Aikidoka beim Landessportbund unter der Führung von Manfred Jennewein, 6. Dan Aikido, den Karateka Aikido als Kampfkunst näher bringen. Manfred begann die zwei Stunden mit ein wenig Theorie über die Prinzipien des Aikido, um das Grundverständnis für das Verhalten der Aikidoka zu vermitteln. Schnell ging die Lehrstunde aber zu einer Demonstration von Techniken über, was schließlich darin mündete, dass die Karateka sich an dem Ude-osae versuchen durften.



Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Aikido und Karate-Do: ein grenzüberschreitendes Budo-Erlebnis beim Landessportbund

Wissbegierig und mit der entsprechenden „Karate-Dynamik“ ausgestattet wurden die Techniken umgesetzt. Die Aikidoka hatten alle Hände voll zu tun, die Techniken zu erklären, Tipps zu geben und allzu dynamische Umsetzungsversuche zu „beruhigen“. (Es ging ja auch darum, das Verständnis der Kraftlosigkeit zu erhöhen. :-)

Schnell ergab sich dabei ein schöner Austausch. Fragestellungen in Richtung „Wie reagiert man auf einen solchen Angriff?“, „Welche Techniken gibt es noch so?“, „Was kann man dagegen tun?“, „Wie schlägt man?“, „Welche Angriffe gibt es noch?“ wurden schnell diskutiert und auch praktisch geübt.

Interessanterweise stellten sich Bewegungsverwandtschaften zwischen Aikido und Karate heraus, die in einer kurzen Vorführung mündeten. In der vorgeführten Karate-Kata wurde zur Verteidigung ein Kote-mawashi genutzt!

Das durchweg positive Feedback und der Spaß innerhalb der Runde ergaben schnell einen regen Austausch von Adressen und die Idee, auch außerhalb der Ausbildung den Kontakt zu pflegen und evtl. die eine oder andere Trainingseinheit zu gestalten.

Gemeinsame Budo-Prinzipien gehen eben über die Grenzen der einzelnen Disziplinen hinaus. Der Austausch war eine Super-Sache!

*Christian Freitag,
TSG Walldorf e. V.*



Zum 70. Geburtstag von Peter Siffert:

Hat man mit 70 noch Träume?

Peter Siffert sagt: „JA, noch möglichst lange bei guter Gesundheit Aikido betreiben und es an seine Schüler weitergeben zu können.“

Alles begann 1971 nach Peter Sifferts vierjährigem Aufenthalt in Kanada. Er wollte etwas lernen, um sich waffenlos verteidigen zu können. Karate war die ursprüngliche Wahl, aber der Zufall wollte es anders. Die Sportschule am Frankfurter

Kornmarkt hatte Aikido auf dem Programm. Peter machte kurz entschlossen mit, es gefiel ihm und er blieb dabei.

Sein erster Lehrer war Gerd Wischnewski, „der Samurai mit den blauen Augen“, wie er in Japan genannt wurde. Bei ihm legte Peter seine erste Prüfung zum Gelbgurt erfolgreich ab. Später bestand er seine Braungurt-Prüfung bei Hartmut Gerber und Rainer Brauhardt. Andere Lehrer folgten: Das waren Volker Stanzl, der heutige deutsche Botschafter in Japan, damals 3. Dan, Klaus Chudziak, jetzt 6. Dan, und kurze Zeit Jenni Härtig, jetzt 3. Dan. 1979 konnte er seine Frau Marianne so fürs Aikido begeistern, dass sie beide auch noch jetzt gemeinsam trainieren und lehren.



1985 kam die Wende: Peter und Marianne Siffert nahmen auf Empfehlung von Jenni an einem Aikido-Vereinslehrgang in der Walldorfer Stadthalle teil – mit Meister Alfred Heymann, damals 4. Dan, als Meister. Sie fanden das Training fantastisch. „Alfred Heymann zeigte sein Aikido so klar wie ein Wasserfall“, wie sie sagen.

Seitdem sind Peter und Marianne Siffert Mitglied bei der TGS Walldorf. Aus Frankfurt folgten ihnen dann Theo Preuß und auch Gerlind Otto, die hier ihren späteren Mann kennen lernte, Dr. Hans-Peter Vietze, 6. Dan, einer der zwei ranghöchsten Aikido-Danträger Hessens.

Peter und Marianne fuhren teilweise täglich von Frankfurt nach Walldorf zum Training und so konnte Peter nach nicht allzu langer Zeit unter Lehrer A. Heymann die Meisterprüfung (1. Dan) ablegen. Peter engagierte sich dann auch schnell in der Abteilung als Sportwart. Und als Meister Heymann aus Walldorf wegzog, wurde Peter Abteilungsleiter und ist es nun schon zehn Jahre!

Der Weg zum Aikido-Training in der Stadthalle ist für beide seit 2009 viel kürzer geworden, denn sie haben hier ein Haus gebaut! Im März 2011 wurde Peter Siffert von der Technischen Kommission des Deutschen Aikido-Bundes zum 4. Dan graduiert!

Peter wünscht sich, in absehbarer Zeit sein Mandat in jüngere, fähige Hände zu legen, an denen es nicht fehlt, um sich dann nur noch seiner Lehrtätigkeit als Aikido-Meister und dem Aikido zu widmen.

Jenni Härtig,
TGS Walldorf e. V.



Der Bundeslehrgang in Walldorf aus der Sicht eines Blaugurtes

Ab dem 1. Kyu darf man an Bundeslehrgängen teilnehmen, es sei denn, man ist Mitglied beim ausrichtenden Verein, dann dürfen auch die 2. Kyus mitmachen. Da ich nun seit dem 11.05.2011 den blauen Gürtel tragen darf, war ich auch gleich automatisch für den Bundeslehrgang an diesem Wochenende angemeldet.

In der Ausschreibung standen als Lehrgangsthemen: Stabkata und Sumi-otoshi...

Doch bevor es so richtig losgehen kann, müssen wir unser gewohntes Dojo verlassen und die Matten in die TGS-Halle transportieren, da wir mit unserem Lehrgang dem Städtepartnerschaftstreffen weichen mussten. Zur Unterstützung sind uns fleißige Helfer der Tennisabteilung versprochen worden und die Jungs standen dann auch Freitagnachmittag pünktlich um 17 Uhr Gewehr bei Fuß.

Nachdem am Samstagmorgen 400 m² Mattenfläche aufgebaut und abgesaugt waren, ging es nochmals nach Hause, um sich vor dem Lehrgang ein wenig auszuruhen. Um 15.30 Uhr begrüßte Alfred Heymann (7. Dan) dann alle Teilnehmer auf der Matte. Ein neues Gefühl, bei der Begrüßung mit dem 2. Kyu nun wieder ganz weit links zu stehen; der schwarze Hakama war die dominierende Farbe auf der Matte.

Der Stab wurde zur Hand genommen und Schritt für Schritt die Kata erarbeitet. Nicht ganz einfach, sich jeden Schritt gleich zu merken, ging es doch in einem zügigen Tempo voran. Bei ca. 80 Teilnehmern war der Platz begrenzt und Vorsicht geboten, den Nachbarn oder Vordermann nicht zu treffen. Dennoch war es beruhigend zu sehen, dass es auch den einen oder anderen Danträger gab, der so seine Schwierigkeiten damit hatte.

Nach gut einer Stunde kam dann Sumi-otoshi dran. Aus Katate-tori und Ryote-tori sollte die Technik gemacht werden. Ausführlich erklärte Alfred Heymann, worauf es hierbei ankommt und welche Fehler man vermeiden sollte. Zum Abschluss des Samstags wurde noch einmal die

Stabkata ausgeführt, um anschließend das Training zu beenden und in gemütlicher Runde den Abend im Sport-Casino ausklingen zu lassen.

Am Sonntagmorgen trafen sich alle wieder frisch und ausgeruht, um das zweite Training zu beginnen. Als erstes wurde die Stabkata wiederholt und jeder einzelne konnte testen, wie viel er sich vom Vortag gemerkt hatte. Das restliche Training wurde mit verschiedenen Stocktechniken ausgefüllt. Um 12 Uhr beendete Alfred Heymann den Lehrgang.

Wer jetzt dachte, alles sei nun vorbei, hatte sich geirrt. Die Matten mussten wieder zurück in unser Dojo, die Stadthalle. Jeder Teilnehmer war aufgerufen, mit anzupacken und zu helfen, alles so schnell wie möglich über die Bühne zu bringen. Im Anschluss gab es dann aber noch Kaffee, Kuchen und belegte Brötchen. So gestärkt konnten sich alle auf ihren mehr oder weniger langen Heimweg begeben.

Mir hat die Teilnahme viel Spaß gemacht, lernt man doch bei einem Bundeslehrgang ganz neue Leute kennen, wie



Meister Alfred Heymann, 7. Dan

z. B. aus Dachau oder Bochum und dem Rest der Republik.

Kerstin Siegl,
TGS Walldorf e. V.

道

Schulprojekt in Grömitz: Aikido im Unterricht

Es war schon ein aufregendes Gefühl, nach so vielen Jahren wieder zur Schule zu gehen, mit richtigem Stundenplan und Verpflegung für die Pausen. Nur dass auf unserem Stundenplan ausschließlich Aikido stand und die Klassen mit den betreuenden Lehrern wechselten.

Als es in der Grundschule um 7.30 Uhr zur ersten Stunde klingelte, standen kurze Zeit später die ersten verschüchterten Kinder in der Tür, keiner traute sich so recht herein, bis sie von den Nachkommenden hineingeschoben wurden. Verständlich, denn keiner von denen wusste, was da auf ihn zukam. Tage später berichtete mir eine Mutter von den ersten und schlimmen Befürchtungen, die ihr 10-jähriger Sohn gehabt hatte: Aikido, das ist doch Kampfsport. Da muss ich womöglich mit dem Stärksten aus der Klasse kämpfen! Da habe ich ja gar keine Chance und der tut mir bestimmt sehr weh ...

Aber schon beim ersten Aufwärmspiel verloren die Kinder ihre Scheu, bei der Gymnastik begannen sie zu kichern und zu lachen und als sie die ersten Befreiungen mit einem Partner ihrer Wahl ausprobieren durften, war der Bann gebrochen: Das ist ja lustig und macht Spaß!

Die folgende Klasse war anfangs ebenfalls noch sehr zögerlich, doch in der ersten Schulhofpause sprach sich herum, was wir dort machen, und einige trauten sich schon, einen kurzen Blick auf uns ins Dojo zu werfen. Dann, nach der großen Pause, kam ein Mädchen: „Meine große Schwester hat mir schon gezeigt, wie das geht.“ Aha!

Danach mussten wir immer öfter Kinder bremsen, die wohl dachten, sie könnten bei uns ihre Schulhofrangelei fortsetzen: Nein, nicht zerren oder reißen und auch nicht schubsen oder treten. In den Pausen hatten wir nun meist Gesellschaft von Kindern, die schon bei uns gewesen waren: Thomas, kannst du noch mal dies machen, kannst du noch mal das zeigen?

Passend zu unserem Projekt erschienen in der letzten Ausgabe des aikido aktuell zwei Artikel, die die Schwierigkeit beschreiben, heutzutage Kinder und Jugendliche zum Aikido zu bringen. Unsere Gruppe besteht nun seit acht Jahren und auch bei uns gibt es die gleichen Probleme: Kinder haben durch lange Schultage oder Ganztagsbetreuungen immer weniger Freizeit; diejenigen, die sich für Kampfsport interessieren, sind bereits dabei oder haben es

QUALITÄT ZU FAIREN PREISEN

PHOENIX

... schnell, flexibel und zuverlässig!

Als Partner für **Vereins-Sammelbesteller** und **Gewerbetreibende** bieten wir Ihnen:

- ein komplettes Kampfsport-Sortiment + Sport-Matten
- einen eigenen Bestick- und Bedruckservice
- Sport-, Vereins- und Teamausstattung aller Art

Katalog anfordern:
info@phoenix-budo.de

PHOENIX BUDOSPORT

PHOENIX Budosport | Inhaber Burkhard Bernöhle | Westkirchener Str. 90 | 59320 Ennigerloh | Fon 02524/4323 | info@phoenix-budo.de | www.phoenix-budo.de

ausprobiert und leider nach ein oder zwei Jahren wieder aufgegeben. Das größte Problem in einer Kleinstadt wie Grömitz sind Negativurteile, die von manchen, welche als Gelb- oder Orangegurt aufgehört haben, an Klassenkameraden oder Freunde weitergegeben werden: Aikido bringt nichts, Aikido ist langweilig oder (ganz platt) Aikido ist doof.

Irgendwann wird es dann schwierig, über Plakate und Flyer neue Interessenten zu finden. Aus dieser Situation heraus entstand bei unserem Trainer Thomas Clausen die Idee, bei den ortsansässigen Schulen anzufragen, ob wir in Sportstunden den Schülerinnen und Schülern Aikido zeigen dürften. Die Schulleiter und Sportlehrer erklärten sich erfreulicherweise sofort einverstanden und so konnten Thomas und ich an sechs Schultagen rund 500 Kindern und Jugendlichen von der ersten bis zur zehnten Klasse einen kurzen Einblick geben, was Aikido ist und – was noch wichtiger war – was es nicht ist.

Die ersten bis vierten, auch die fünften und sechsten Klassen waren noch schnell zu begeistern; ab der siebten Klasse wurde es doch deutlich anspruchsvoller, die Aufmerksamkeit der Schüler zu erlangen und zu behalten.

In den neunten und zehnten Klassen wurden auch Zweifel und Ungläubigkeit geäußert: Das soll funktionieren? Aber gerade mit diesen letzten beiden Altersstufen konnte man wirklich gut arbeiten. Sie waren interessiert und offen, fragten nach und wollten lernen.

In allen Klassen ist mir stark aufgefallen, dass viele der Kinder und Jugendlichen die Vorstellung und Besorgnis hatten, im Training müssten sie miteinander kämpfen. Die Angst, dabei Schmerzen zugefügt zu bekommen, war groß. Es war für sie eine völlig neue Erfahrung, dass das Üben mit einem Freund oder einer Freundin etwas ganz anderes ist als in einem Streit mit Wut und Zorn aufeinander loszugehen. Auch die Ängstlichen stellten fest, ein vorsichtig angesetzter Hebel ist nichts Schlimmes. Im Gegenteil, sie konnten darüber sogar lachen.

Ob wir durch diese Aktion neue Mitglieder gewinnen konnten, ist jetzt noch nicht abzusehen. Sämtliche ausgelegten Flyer wurden mitgenommen und es waren schon einige Kinder mit ihren Eltern zum Zuschauen und/oder Mitmachen beim Training. In jedem Fall ist es uns gelungen, Aikido kurz vorzustellen, vielleicht besonders als Alternative für diejenigen, denen Sportarten wie Handball oder Fußball zu „wild“ sind. Wie uns eine Sportlehrerin auch zum Schluss sagte: Sie hatte den Eindruck, dass gerade die Kinder, die sonst im Sportunterricht eher zurückhaltend sind, hierbei begeistert mitmachten.

Anne Strack,
TSV Grömitz e. V.



Meine Erfahrungen aus dem Jugendtraining

(zum Artikel im letzten aa, S. 16)

„Erfahrungen aus dem Jugendtraining – nur gut 1 % Erfolgsquote?“ Mit einem Fragezeichen versehen ist dieser spannende Artikel über die Motivation der Kinder- und Jugendarbeit im Aikido. Und so möchte ich – mit knapp sieben Jahren Erfahrung im Kindertraining – auch meine Antwort beitragen:

Zunächst einmal erlebe auch ich, dass das Kinder- und Jugendtraining nur zu einem sehr geringen Prozentsatz dazu führt, dass die Schülerinnen und Schüler auch als Erwachsene weiterhin Aikido betreiben. Bei uns im ländlichen Raum kommen zu den genannten Problemen bezüglich des Interessenwechsels zwischen dem 13. und 16. Lebensjahr auch noch die vielen Wegzüge der Jugendlichen für die Ausbildung oder Arbeit erschwerend hinzu.

Für mich ist aber die große Frage: Mache ich die Kinder- und Jugendarbeit wirklich für das eine Prozent, mit dem ich dann später im Erwachsenentraining auf der

Matte stehe? Auch wenn ich mich für jeden freue, der schon in der Kindheit mit Aikido einen Wegbegleiter für das ganze Leben findet, muss ich ganz deutlich mit „nein!“ antworten.

Kinderarbeit ist für mich keinesfalls mit Nachwuchsarbeit gleich zu setzen. Die Kindheit ist eine eigene wertvolle Lebensphase und sollte nicht nur als Vorbereitung auf das Erwachsenwerden betrachtet werden.

Vielleicht ist für manche „meiner“ Kinder das Aikido nur für eine bestimmte Lebensphase das Richtige. Manche tanken in wenigen Monaten schon viel Selbstbewusstsein auf. Oder sie werden fürs erste vom Morbus Nintendo geheilt und entdecken den Spaß an der Bewegung. Für manche wird Aikido langweilig, wenn die Arbeit an der groben Motorik geklärt ist und die Erfolgserlebnisse im Lernen immer seltener werden. Manche merken, dass sie Budo gerne im Wettkampf erleben wollen. Und bei manchen geht Aikido einfach im Umbruch der Lebensgewohnheiten verloren.

Wenn für mich jeder, der geht, eine Niederlage im Kampf um einen Nachwuchsschüler im Erwachsenenbereich wäre, würde ich kein Kindertraining mehr geben. Ich könnte die Zeit mit Werbung, Vorführungen und Einsteigerkursen im Erwachsenenbereich nutzen und würde wahrscheinlich mehr Erwachsene gewinnen.

Ich mache Kindertraining, weil ich gerne mit Kindern Aikido treibe! Jeder Freitagnachmittag, an dem sich Kinder gut gelaunt und leicht verschwitzt mit dem Gruß „ein schönes Wochenende und ein fröhliches Mattenabbauen“ beim Abgrüßen verbeugen, ist für mich ein eigener Erfolg. Ich habe 90 Minuten gute Laune, Spaß, Selbstbewusstseins- und Bewegungsarbeit an junge Menschen verschenkt, die das gerade jetzt gebraucht haben. Was sie damit in ihrem Leben anfangen, ist deren Sache. Der Erfolg misst sich nicht an meinen Maßstäben oder der Größe meiner Erwachsenengruppe.

Lars Ophagen,
RSV Kaltennordheim e. V.

氣

Begeisterung für das Aikido

Am 2./3. April fand in Hamm ein Landeslehrgang des AVNRW statt, der von den Aikido-Abteilungen der Hammer Spielvereinigung und des Werler Turnvereins ausgerichtet wurde. Als Lehrer war Reiner Brauhardt vorgesehen, der jedoch kurzfristig erkrankte. Ein Ersatz musste möglichst schnell gefunden werden, und so wurde aus seinem Uke der Lehrer.

Holger Platt (3. Dan Aikido, 2. Dan Kenjū) war kurzfristig bereit, den Lehrgang zu leiten. Holger gehört der Aikido Cooperation International (A.C.I.) an und leitet das Asia-Dojo in Gladenbach.

43 Aikidoka (vom 6. Kyu bis zum 5. Dan Aikido) waren angereist, um an dem Training eines verbandsfremden Lehrers teilzunehmen. „Wir sind eine große Aikidofamilie und wir werden sehen, was zusammen möglich ist“, sagte Holger. Er sei der Einladung gerne gefolgt und freue sich darauf, zwei Tage mit uns auf der Matte zu verbringen.

Sein Uke Alexander übernahm das Aufwärmtraining und danach legte Holger auch schon los. Sehr dynamische, runde Bewegungsformen und Techniken waren zu sehen und schnell wurde klar: Holger ist ein Profi und weit mehr als nur ein Ersatz! An zwei Trainingstagen zeigte er uns die Begeisterung für das Aikido. Er wurde nicht müde, uns vorzuführen, wie wichtig die Prinzipien im Aikido sind. Holger zeigte Grundtechniken und nahm im Wechsel auch das Bokken oder den Jo dazu, um zu verdeutlichen, welches die richtige Distanz ist.

Gutes Ukemi – „Schützen des Körpers durch Fallen“, wie Holger es nannte –, die richtige Haltung von Körper und Geist (die stetige Aufmerksamkeit), dem Angreifer angepasstes Sabaki und fließendes Ki, das alles wurde sehr überzeugend von ihm vorgeführt.

Ob Grundtechnik oder Üben mit den Waffen: „Alles geht, jeder kann mit jedem trainieren“, war eine seiner Botschaften an uns. Sein Training wurde von Entspannungsübungen beendet, die einige fast entschlummern ließen. „Ihr sollt so entspannt vom Training weggehen, wie ihr gekommen seid“, meinte Holger.

Nach zwei Trainingstagen waren alle Teilnehmer sehr zufrieden, es hatte allen sichtlich Freude gemacht. „Das Rad ist rund und muss nicht neu erfunden werden, wir können uns allenfalls über die Speichen oder das Profil unterhalten“, so das Resümee von Frank Mercsak, unserem Vizepräsidenten Technik, der sich herzlich im Namen aller bei Holger und Alexander für diesen tollen Lehrgang bedankte.

Uwe Kirchhoff,
Werler TV von 1894 e. V.

道

Besuch aus Österreich beim Bramfelder SV

Ganz anders als gewohnt fand unser jährlicher Lehrgang am 9./10. April 2011 statt. Durch ein ehemaliges Mitglied aus unserem Verein, das nach Österreich gegangen ist, konnte Alfred Haase den Kontakt zu Günther Steger, 5. Dan vom Aikido-Klub Graz, herstellen. Am Freitagabend fand wie gewohnt das Training statt – nur ungewohnt waren die drei neuen Gesichter: Günther wollte sich einen Eindruck von unserem Training verschaffen und nahm gemeinsam mit seinen zwei Schülern Daniel und Wolfgang am Training teil. Bereits dort hatten wir Gelegenheit, mit allen dreien zu trainieren, und nach dem Training war ich ziemlich gespannt auf das Wochenende.

Der Lehrgang begann um 13.30 Uhr. Es waren viele Teilnehmer angereist und nach dem Angrüßen ging es locker-flockig mit einer Erwärmungsgymnastik los. Dann erzählte uns Günther kurz etwas über seinen

„Aikido-Lebenslauf“: 30 Jahre Erfahrung, tätig in Ungarn, Tschechien und Polen und, und, und ...

Die erste Herausforderung, der wir Teilnehmer uns stellen mussten, war, locker und entspannt zu werden. Die Techniken sollten im Fluss gehalten werden, die Energie des Uke fließen. Dies gelang am besten dadurch, dass man sich nicht fixieren (also nicht greifen) sollte.

Durch Techniken wie Irimi-nage oder Kote-gaeshi, bei denen wir nicht greifen, sondern nur führen und fließen lassen sollten, wurden uns Günthers Prinzip und Philosophie vom Aikido deutlich: „Lasst den Partner ruhig seine Bewegung ausführen, blockiert ihn dabei nicht, sondern unterstützt und führt seine Bewegungen!“

Ein weiteres wichtiges Anliegen von Günther war es, uns zu zeigen, wie wichtig die Störung des Zentrums des Partners bei der Ausführung einer Technik ist. Einfach mit der Hand auf das Zentrum des Partners zugehen, ihn stören und die Technik machen. Dann klappt das schon irgendwie ... Auch dies geschah alles total locker und entspannt. Nicht die gemachte Technik war das Ziel, sondern das Erspüren der „Lücken“ des Partners und die Gleichgewichtsbrechung. Diese Ansätze gefielen mir schon sehr gut, aber trotzdem hatte auch ich meine Probleme mit der Umsetzung.

Sobald sich Fragen oder Probleme auftraten, war Günther sofort zur Stelle und stand einem mit Rat und Tat zur Seite. Um zu erspüren, wie die Technik richtig zu machen war, griff Günther auch selbst an und führte einen in die Technik hinein. Ein besseres Feedback, um zu spüren, worauf es ankam, konnte es nicht geben!

Die Zeit verging und nach einer Pause mit leckerem Kuchen ging es weiter mit Waffentraining. Auch beim Training mit Bokken und Tanto griff Günther wieder seine Schwerpunkte auf: den Partner stören, das Gleichgewicht brechen und ganz viel Kontrolle und Führung. Mit Hilfe des Bokken verdeutlichte Günther uns, was ihm wichtig war: ebenfalls eine lockere Handhabung des Bokken, dieses als einen

Teil von sich und als Verlängerung der Togatana zu betrachten.

Alle Teilnehmer hingen Günther während seiner Ausführungen förmlich an den Lippen und der eine oder andere ertappte sich dann doch dabei, mit offenem Munde auf die so völlig kraftlos ausgeführte und leicht wirkende Technik zu starren. Der Samstag neigte sich langsam dem Ende zu und nach zwei sehr ausgiebigen Trainingseinheiten wurde abgegrüßt.

Einige Teilnehmer trafen sich im Anschluss noch beim Chinesen und genossen den gemütlichen Tagesausklang mit Essen und Gesprächen. Und diejenigen, die noch immer nicht genug hatten, machten dann noch den Hamburger Dom und den Kiez unsicher. Ja, es wurde definitiv später ...

Sonntags ging es um 10 Uhr wieder auf die Matte. Günther griff sofort das Thema wieder auf und es ging ans Tanto. Auch dort war es ihm wichtig, langsam aber trotzdem präzise zu arbeiten. „Aikido ist schließlich die Wissenschaft des Faulseins“, betonte er immer wieder und erinnerte uns so daran, entspannt und locker zu bleiben und sich so wenig wie möglich anzustrengen. Ich finde es ein wundervolles Zitat!

Natürlich durfte auch hier der Kote-gaeshi nicht fehlen und am Sonntag ging es mit dem „Fließen lassen“ schon etwas besser als am Tag zuvor. Klassische Techniken wie der Koshi-nage waren auch dabei und wenn man den auch total entspannt und faul ausführt, ist das eine völlig neue Technikerfahrung.

Dann kam Günther noch zu dem Ushiro-Angriff. Wie leite ich einen solchen Angriff ein? Macht das so Sinn? Zu diesen Fragen hatte Günther eine ganz plausible Antwort: „Stört doch mal das Zentrum des Partners mit der Hand Richtung Gesicht, nehmt ihn etwas auf und dreht euch rückwärts rein, der zweite Arm verpasst dann einen Atemi Richtung Bauch des Partners.“ So muss der Uke zwangsläufig die zweite Hand greifen, um sich zu schützen, und was ergibt das? Richtig, einen Ushiro-Angriff! Genial.

Zu (traurigerweise) guter Letzt gab es noch eine Verhebelungstechnik fürs Hand-

gelenk aus Mune-tori und leider war der Lehrgang dann auch schon rum.

Beim Abgrüßen saß ein sehr zufriedener Lehrer vor uns und vor ihm saßen viele begeisterte Schüler – FAST wie in der Schule!

Günther bedankte sich für unser fleißiges und engagiertes Mitmachen und wir dankten es ihm mit Standing Ovationen. Dann sprach Alfred noch abschließende Worte und das Gastgeschenk wurde überreicht.

Und natürlich darf auch in diesem Bericht die Danksagung nicht fehlen:

- Danke an die fleißigen Helfer des BSV, die das Kuchenbuffet ausgerichtet hatten.
- Danke an Wolfgang, der den Kontakt zu Günther erst möglich machte.
- Danke an Günther Steger, der mit viel Geduld, Charme, aber auch einem Batzen österreichischen Humors Aikido entspannt und fließend, mit viel Führung und auch Faulheit an uns weitergegeben hat! Eben: Kleiner Mann ganz groß.

*Christina Sivetidis,
Bramfelder SV e. V.*



Die Aikido-Abteilung des KSV Herne trauert um Walter Wehrmann

Am 06.05.2011 verstarb der 93-jährige Walter Wehrmann. Walter war jahrelang Mitglied in der Aikido-Abteilung des KSV Herne 1920 e.V. und Träger des 1. Dan Aikido.

Eigentlich galt sein Hauptaugenmerk dem Ju-Jutsu; hier erhielt er mit 87 Jahren noch die Insignien des 8. Dans. Neben dem Ju-Jutsu war er aber auch noch ein begnadeter Kampfsportler in anderen Budo-Disziplinen. So war er auch Träger des 1. Dans Judo und Taekwondo.

(Fortsetzung auf S. 21)

Ude-kime-nage

mit Bundestrainer
Karl Köppel, 7. Dan

Ude-kime-nage ist eine sehr schnelle und vielfältig einsetzbare Wurftechnik. Der Name beschreibt, dass hierbei die Körperspannung (kime) auf den Arm (ude) des Uke übertragen werden soll, was unterschiedlich energisch erfolgen kann. Da es während des Abwurfs zu einer Überstreckung von Ukes Ellbogengelenk kommt, muss die Technik mit viel Gefühl ausgeführt werden, um den Partner nicht zu verletzen.

Die Irimi-Form (Bilder 1 – 6) eignet sich besonders gegen Angriffe, welche mittels eines Tai-sabaki aufgenommen werden können, z. B. Ai-hanmi, Yokomen-uchi oder Ushiro-ryote-tori. Nach der Eingangsbewegung wird die Stellung weit nach seitlich geöffnet und Ukes Arm gestreckt. Durch Unterlegen der eigenen Ellenbeuge oberhalb von Ukes Ellbogengelenk wird der gefasste Arm in völliger Streckstellung arretiert. Das Vorbringen der inneren Hüfte, welches durch den unterlegten Arm übertragen wird, löst bei Uke eine rasche Vorwärtsrolle (Mae-ukemi) aus.

Diese Grundbewegung kann je nach Situation und Distanz dadurch unterstützt werden, dass man den werfenden, inneren Arm einwärts dreht, sodass am Ende die Tegatana und der eigene Ellbogen nach vorn zeigen. Die äußere Hand bietet das Widerlager, durch welches der Hebel auf Ukes gestreckten Arm entsteht.

Die Tenkan-Ausführung (ab Bild 7) ist vor allem gegen geradlinige Angriffe wie Gyaku-hanmi oder Shomen-tsuki geeignet. Hierbei dreht sich Nage mit einem Tenkan-ashi auf die Außenseite des führenden Arms von Uke und leitet unter Fortsetzung der Drehbewegung dessen Überstreckung ein. Der Wurf gelingt in diesem Fall besonders einfach, wenn Uke seine Bewegungsenergie und -richtung beibehält.



(2)



(1)

Dr. Thomas Oettinger





(4)



(6)



(3)



(5)



(8)



(10)



(7)



(9)



(12)



(14)



(11)



(13)

(Fortsetzung von S. 16)



Den Herner Aikidoka bleibt er vor allem als Musterbeispiel dafür in Erinnerung, dass man auch im hohen Alter von über 80 Jahren noch Aikido praktizieren kann. Das Mitgefühl der Aikidoka gehört seiner Familie und seinen vielen Sportkameraden.

Heike Mercsak,
KSV Herne 1920 e. V.

氣



DOSB-Kampagnen laufen in 2011 weiter

Die bundesweiten **FrauenSportWochen** finden im Jahr 2011 unter dem Motto „Mit Spaß gesund und fit!“ statt. Alle DAB-Ver-eine sind herzlich eingeladen, daran teilzu-

nehmen und diese Werbemöglichkeit zu nutzen.

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) unterstützt die Aktion

- mit einem Flyer, der im pdf-Format von der DOSB-Internetseite www.dosb.de/frauensportwochen heruntergeladen werden kann;
- mit dem kostenlosen Leitfaden „DOSB/ Frauen gewinnen! Für Bewegung und Gesundheit. FrauenSportWochen vor Ort“, der bei der Mailadresse neuhaus@dosb.de zu bestellen ist;
- mit der Möglichkeit, dass sich Vereine unter www.dosb.de/frauensportwochen anmelden, um ihren Aktionstag bekannt zu machen;
- mit einem Fotowettbewerb für Vereine, bei dem es Preise zu gewinnen gibt.

Auch die Kampagne „**Gewalt gegen Frauen – nicht mit uns**“, bei welcher der DAB Kooperationspartner des DOSB ist, läuft im Jahre 2011 weiter. Bisher war sie an den „Internationalen Tag gegen Gewalt gegen Frauen“ im November geknüpft. Nun können Veranstaltungen auch schon im Jahresverlauf durchgeführt werden. Es empfiehlt sich, auf die kommunalen Frauenbeauftragten zuzugehen, um diese für eine Kooperation zu interessieren.

Weitere Informationen gibt es auf der DOSB-Internetseite www.dosb.de/de/frauen-gewinnen/unsere-themen/aktion-gegen-gewalt/aktion-2011/

VmbA-Konferenz tage in Frankfurt

Unsere DAB-Präsidentin Dr. Barbara Oettinger ist auch Vorsitzende der Konferenz der Verbände mit besonderen Aufgaben im DOSB, zu welchen der DAB gehört. Die letzte Konferenztagung fand am 20./21. Mai an der Sportschule in Frankfurt/M. statt.

Auf den DOSB-Internetseiten und in der DOSB-Presse kam folgende Veröffentlichung dazu:

„Einstimmig ‚pro Olympia‘ – so unterstützen die Verbände mit besonderen Aufgaben (VmbA) die Bewerbung Münchens und Garmisch-Partenkirchens um die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2018.

Bei ihrer diesjährigen Sommertagung in Frankfurt/Main informierten sich die Verbandsvertreterinnen und -vertreter unter Vorsitz von Dr. Barbara Oettinger über den Stand der Olympia-Bewerbung und nahmen mit großem Interesse die aktuellen Berichte von DOSB-Präsident Thomas Bach und DOSB-Generaldirektor Michael Vesper entgegen. Beide versicherten, dass sich die Siegchancen erheblich verbessert hätten.

Ein weiteres zentrales Thema der Tagung waren ‚Ehrenamt und Engagement im Sport‘. Gemeinsam mit der DOSB-Vizepräsidentin Ilse Ridder-Melchers wurden neue Strategien zur Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem besonderen Schwerpunkt ‚Förderung von Frauen im Ehrenamt‘ erörtert. Hierbei stellten die Beteiligten fest, dass die traditionellen Strukturen im Sport den veränderten gesellschaftlichen Bedürfnissen angepasst werden müssen.

Kleinere überschaubare Projekte, ein vereinfachter Zugang von Frauen zu Führungspositionen sowie die Direktansprache unterrepräsentierter Gruppen wie Migrantinnen und Seniorinnen seien wichtige Schlüssel für eine größere Engagement-Bereitschaft. Auch die neue, fitte ‚Generation 50+‘ berge ein Potenzial, das dringend ausgeschöpft werden müsse.

Sonstige Schwerpunkte der Tagung waren die Anti-Doping-Aktivitäten von DOSB/dsj und NADA sowie das Thema ‚Prävention sexualisierter Gewalt im Sport‘. Im Rahmen der Kompetenzteamarbeit der VmbA wurden in einem moderierten Workshop die Mitgliederbindung und -gewinnung diskutiert.“

Auch der Leitartikel der vorliegenden aa-Ausgabe befasst sich mit diesem Thema.

Gratulation!

Am 12.03.2011 fanden in Hannover und Frankfurt Danprüfungen statt. Die Prüfungskommissionen bestanden aus Karl Köppel (7. Dan, Vors.), Manfred Jennewein (6. Dan) und Martin Glutsch (6. Dan) sowie Ulrich Schümann (6. Dan, Vors.), Roger Zieger und Berthold Krause (jeweils 5. Dan).

Die Prüfungen wurden erfolgreich abgelegt von:

zum 3. Dan:

Thanh-An Bui,	<i>BG Schwerte</i>
Udo Dittrich,	<i>Aikido Flughafen</i>
R. Kiel-Ravenschlag,	<i>BG Schwerte</i>
Andreas Türk,	<i>SG Misburg</i>

zum 2. Dan:

Ayvar Kamalov,	<i>SG Misburg</i>
Elke Kölln-Möckelmann,	<i>Bramstedter TS</i>

zum 1. Dan:

Christoph Colling,	<i>Kissinger SC</i>
Maximilian Eller,	<i>SKV Mörfelden</i>
Christian Freitag,	<i>TGS Walldorf</i>
Christian Honisch,	<i>TV 08 Lohmar</i>
Anette Keim-Waldhoff,	<i>TGS Walldorf</i>
Thomas Reicherzer,	<i>Kissinger SC</i>
Melanie Schnell,	<i>TV Nauheim</i>

Weiterhin beschloss die Technische Kommission bei ihrer Tagung am 25. März 2011 in Idstein/Hessen die Höhergraduierung folgender Aikidoka:

zum 6. Dan:

Dr. Thomas Oettinger,	<i>ASV Lorch</i>
-----------------------	------------------

zum 4. Dan:

Peter Siffert,	<i>TGS Walldorf</i>
----------------	---------------------

Wir gratulieren allen sehr herzlich zum neuen Dangrad!

道



Kinder- & Jugendseite

Kinder- und Jugend- lehrgang des AVHH

oder:

„Tenkan und die tragbaren Löcher“

Fast ein Jahr hatten wir gewartet, bis es wieder einen Kinder- und Jugendlehrgang mit Agnes Schröder (2. Dan) und Markus Hansen (4. Dan) geben sollte, und die Matte war mit ca. 20 Teilnehmern gut besucht. Wie auch im letzten Jahr trafen wir uns bei strahlendem Sonnenschein, um in der Halle des Bramfelder Sportvereins ein bisschen Spaß zu haben. Während wir darauf warteten, dass auch Markus seinen Weg aus Kiel zu uns fand, konnten wir „Kinder“ vor dem Trainingsbeginn bei einer Partie „Light-Football“ noch einige Kontakte knüpfen.

Endlich standen auch die Kieler angezogen in der Halle und nachdem wir uns anständig begrüßt hatten, ging das Spektakel pünktlich um 10 Uhr los. Und zwar mit einem Aufwärmspiel, das sich gewaschen hatte! Zumindest für den Kopf ... Wir spielten „Zehner-Ball“ und bei Mannschaftsgrößen von etwa 10

Mann, die alle durcheinander wuseln, ist es gar nicht so einfach, den Überblick zu behalten, wer denn jetzt eigentlich mit wem in einer Mannschaft spielt.

Dann ging es wirklich richtig los. Thema des Lehrganges war „Tenkan und die tragbaren Löcher“ und um zu verdeutlichen, wo genau diese Löcher hinzustellen waren, hatte Markus große runde schwarze Dinger mitgebracht, die man zusammenfalten konnte (für die Fotografie-Interessierten: Reflektoren mit einer schwarzen und einer silbernen Seite). In diese „Löcher“ sollten wir nun die Kraft des Uke „hineinfallen“ lassen. Dies übten wir erst an einem Udeosae aus Ai-hanmi, den Markus sehr anschaulich für alle erklärte.

Dann zeigte er uns, dass das Prinzip mit dem schwarzen Loch auch bei einem Iriminage funktioniert. Um die Entstehung dieser Löcher deutlich zu machen, hielt Markus das schwarze Loch zusammengefaltet in der Hand und klappte es erst auf, während er die Technik vorführte. Bei den Techniken wurde großer Wert darauf gelegt, „einfach“ und ohne Kraft zu arbeiten, dafür eben nur die Kraft, die der Uke einbringt, zu nutzen und diese fallen zu lassen.



Markus und das „schwarze Loch“

Während wir mehr oder weniger konzentriert und fleißig übten, gingen Agnes und Markus herum und brachten immer wieder freundliche Verbesserungsvorschläge an. Es wurde auch noch einmal die Notwendigkeit eines starken Uke-Verhaltens angesprochen. Es sei wichtig, dass der Uke während der Technik immer präsent sei und auch Kraft einbringe, mit welcher der Nage arbeiten kann. Wobei darauf geachtet werden muss, dass es genau so viel Kraft ist, dass Nage zwar arbeiten muss, aber doch auch arbeiten kann und nicht überfordert wird.

Dann war Agnes mit einem nicht weniger eindrucksvollen Hilfsmittel dran: Sie hatte einen Haufen Matten-Vuvuzelas mitgebracht, also einige etwa armlange Stücke, die sie von einem Gartenschlauch abgeschnitten hatte. Sie demonstrierte uns, dass man damit nicht nur lustige Geräusche machen, sondern sie auch als Werkzeug benutzen kann.

Hier sollten sie die Funktion eines Messers ersetzen. Der Uke griff damit in Yokomen-uchi an und wurde Shiho-nage geworfen. Dabei achteten wir darauf, dass wir nicht „geschnitten/getötet“ wurden. Dann folgte eine relativ komplizierte Technik, bei der Mune-tori gegriffen und danach auf der

anderen Seite mit dem „Messer“ Yokomen geschlagen wurde. Die Yokomen-Hand wird vom Nage an der Puls-Seite gefasst, dann wird auf der Mune-tori-Seite eine Shiho-nage-Bewegung gemacht, wobei der Yokomen-Arm über den Kopf und danach nach unten geführt wird. Zu guter Letzt steckten wir uns die Schlauchstücke in den Gürtel und warfen unseren Partner Kaiten-nage-uchi. Ziel des Ukes war es dabei, das Schlauchstück zu erwischen und es Nage wegzunehmen.

Die Pause verbrachten wir in der Gaststätte des Bramfelder Sportvereins, die an die Halle angeschlossen ist. Dort wurde uns ein reichhaltiges Menü für alle Geschmäcker geboten, ob nun Pizza, Pommes oder Pasta: Jeder fand etwas zur Stärkung. Und zum Nachtisch gab es selbstgebackenen Schokoladenkuchen (einfach der weltbeste!), da eine Teilnehmerin des Lehrgangs Geburtstag hatte!

Nach der Pause stiegen wir mit einer sehr schönen verbildlichten Erklärung von Markus über den Verlauf der Gleichgewichtslinie des Uke ein, die er erst mit einer Art Pendel und dann mit einem Gürtel an Sven sichtbar machte, indem er ihn auf den Gürtel beißen ließ, welcher dann senkrecht zu Boden hing. Am Beispiel des Ten-



Weiterbildung Budopädagogik 2011 - 2013

- ✗ qualifiziert zur Arbeit mit Zielgruppen in besonderen Problemlagen
- ✗ richtet sich an Sozialpädagogen/innen, Erzieher/innen, Heil- und Sonderpädagogen/innen, Sportlehrer/innen, Psychologen/innen, Psycho- und Physiotherapeuten/innen, Budoka-Trainer/innen
- ✗ Voraussetzungen sind Erfahrungen in einer asiatischen Kampf- bzw. Bewegungskunst

Neubeginn 9. Dezember 2011

Der Kurs umfasst 9 Kursteile, überwiegend am Wochenende und endet im Juni 2013

Institut für Jugendarbeit • Germeringer Straße 30 82131 Gauting bei München
Telefon: 089 / 89 32 33-10 • Fax: 089 / 89 32 33-33 • E-Mail: tierling@institutgauting.de

chi-Nage wurde das Verschieben dieser Linie sehr deutlich. Zum Ende übten wir noch einen Kote-mawashi.

Leider ging auch die zweite Trainingseinheit viel zu schnell vorbei. Wer schon beim letzten Mal dabei war, wurde auch dieses Mal nicht enttäuscht.

An dieser Stelle noch ein herzliches Dankeschön an den ausrichtenden Verein und an Markus und Agnes, die uns komplett unterhalten und (fast) wunschlos glücklich gemacht haben.

Lara Neubert, Christina Sivetidis,
Bramfelder SV e. V.



Anschriften aktuell

Neuer Verein im DAB

Aikido-Verband Niedersachsen:

TB Lengede e. V.

Fr. Corinna Sonnenberg
Lebenstedter Str. 3
38268 Lengede-Broistedt
Tel.: 05344 / 1255

Adressänderungen

SC Gaißach e. V.

Frau Astrid Zetter
Birkenweg 4
83674 Gaißach
Tel.: 08041 / 74619

Kaltenkirchener TS e. V.

Fr. Elke Kölln-Möckelmann
Weddelbrooker Damm 17
24576 Hitzhusen
Tel.: 04192 / 9269

Verzeichnis der lizenzierten Prüfer des DAB für Kyu-Grade

(sortiert nach Postleitzahl, damit bei Bedarf der am nächsten gelegene Prüfer leicht gefunden werden kann. Stand: 01.06.2011)

Klaus Schuster,
Dresdner Str. 20 B,
01705 Pesterwitz;
3. Dan Aikido

Frank Zimmermann,
Am Südhang 2, 07546 Gera;
Tel.: 0365 / 4873663
4. Dan Aikido

Beate Heger,
Olbersstr. 55m, 10589 Berlin;
Tel.: 030 / 3441166
3. Dan Aikido

Karsten Greisert,
Fredersdorfer Weg 27, 12589 Berlin;
Tel.: 030 / 64169881
3. Dan Aikido

Roger Zieger,
Seegefelder Str. 18, 13583 Berlin;
Tel.: 030 / 36753404
5. Dan Aikido

Dieter Tretow,
Christoph-Probst-Weg 19,
20251 Hamburg; Tel.: 040 / 4390286
3. Dan Aikido

Werner Conradi,
Schüslerweg 12 B, 21075 Hamburg;
Tel.: 040 / 7909157
3. Dan Aikido

Eckhard Claaßen,
Klinikweg 10, 22081 Hamburg;
Tel.: 040 / 2995078 (HTBU)
6. Dan Aikido

Alfred Haase,
Roter Hahn 44, 22159 Hamburg;
Tel.: 040 / 6443893
3. Dan Aikido

Heike Griep,
Lipmannweg 15, 22399 Hamburg;
Tel.: 040 / 5246821
4. Dan Aikido

Joachim Eiselen,
Lohe 23 B, 22941 Bargteheide;
Tel.: 04532 / 283712
3. Dan Aikido

Frauke Drewitz,
Seydlitzstr.10, 23564 Lübeck;
Tel.: 0451 / 7072595
3. Dan Aikido

Carsten Foth,
Kornrade 38 B, 23611 Bad Schwartau;
Tel.: 0451 / 289323
4. Dan Aikido

Werner Lättig,
Krögers Moor 2, 23911 Salem;
Tel.: 04541 / 879719
3. Dan Aikido

Markus Hansen,
Grenzweg 13, 24119 Kronshagen;
Tel.: 0431 / 688228
4. Dan Aikido

Berthold Krause,
Altonaer Str. 26, 24576 Bad Bramstedt;
Tel.: 04192 / 899499
5. Dan Aikido

Ulrich Schümann,
Stormarnring 17, 24576 Bad Bramstedt;
Tel.: 04192 / 9249
6. Dan Aikido

Roland Nemitz,
Pommernweg 22, 24784 Westerröfeld;
Tel.: 0170 / 1922489
6. Dan Aikido

Manuela Magiera,
Friedrich-Heinrich-Platz 3-5,
29633 Munster; Tel.: 05192 / 963892
4. Dan Aikido

Dr. Damian Magiera,
Friedrich-Heinrich-Platz 3-5,
29633 Munster; Tel.: 05192 / 963892
3. Dan Aikido

Norbert Knoll,
Kampstr. 17, 30880 Laatzen;
Tel.: 0511 / 8093518
3. Dan Aikido

Edith Heymann,
Erbhaistr. 9, 37441 Bad Sachsa;
Tel.: 05523 / 303737
5. Dan Aikido

Alfred Heymann,
Erbhaistr. 9, 37441 Bad Sachsa;
Tel.: 05523 / 303737
7. Dan Aikido

Claus-D. Sonnenberg,
Lebenstedter Str. 3, 38268 Lengede-
Broistedt; Tel.: 05344 / 1255
4. Dan Aikido

Hubert Luhmann,
Haferkampstr. 10, 44369 Dortmund;
Tel.: 0231 / 673780
6. Dan Aikido

Horst Glowinski,
Greifenberger Str. 7, 44581 Castrop-
Rauxel; Tel.: 02305 / 79606
7. Dan Aikido

Michael Czubek,
Henin-Beaumont-Str. 34, 44627 Herne;
Tel.: 02323 / 951143
3. Dan Aikido

Heike Kilimann,
Bahnhofstr. 121,
44629 Herne;
3. Dan Aikido

Renate Behnke,
Dahlienstr. 4, 45772 Marl;
Tel.: 02365 / 62964
4. Dan Aikido

Karl Behnke,
Dahlienstr. 4, 45772 Marl;
Tel.: 02365 / 62964
3. Dan Aikido

Frank Mercsak,
Auenweg 10, 45896 Gelsenkirchen;
Tel.: 01577 / 3403229
5. Dan Aikido

Nikolaus Borchert,
Kölner Str. 3, 51149 Köln;
Tel.: 02203 / 183896
3. Dan Aikido

Volker Caspari,
Sandweg 18, 53721 Siegburg;
Tel.: 0160 / 97945132
3. Dan Aikido

Beate Hellmich,
Welfenstr. 1, 59067 Hamm;
Tel.: 02381 / 440698
3. Dan Aikido

Heike Edith Bizet,
Auf der Schulwiese 26, 63303 Dreieich;
Tel.: 06103 / 699666
3. Dan Aikido

Thomas Eichhorn,
Elsa-Brändström-Weg 58,
64289 Darmstadt; Tel.: 0179 / 4562180
3. Dan Aikido

Jenni Härtig,
Feldbergstr. 72, 64546 Mörfelden-
Walldorf; Tel.: 06105 / 41356
3. Dan Aikido

Marianne Siffert,
Jahnstr. 6 A, 64546 Mörfelden-Walldorf;
Tel.: 06105 / 403854
3. Dan Aikido

Peter Siffert,
Jahnstr. 6 A, 64546 Mörfelden-Walldorf;
Tel.: 06105 / 403854
4. Dan Aikido

Dr. Hans-Peter Vietze,
Zillering 47, 64546 Mörfelden-Walldorf;
Tel.: 06105 / 23779
6. Dan Aikido

Birte Thierolf,
Am Hardtwald, 64747 Breuberg;
Tel.: 06165 / 388533
3. Dan Aikido

Manfred Jennewein,
Bahnhofstr. 29, 65527 Niedernhausen;
Tel.: 06127 / 98027
6. Dan Aikido

Michael Helbing,
Imkerweg 10, 65527 Niedernhausen;
Tel.: 06127 / 997942
4. Dan Aikido

Thomas Träger,
Mozartstr. 8, 67258 Heßheim;
Tel.: 06233 / 371614
4. Dan Aikido

Ermano Olivan,
Hintergasse 26b, 67316 Carlsberg;
Tel.: 0171 / 5236003
3. Dan Aikido

Manfred Haas,
Zeppelinstr. 24, 70193 Stuttgart;
Tel.: 0711 / 2265762
3. Dan Aikido

Arno Zimmermann,
Millöckerstr. 16, 70195 Stuttgart;
Tel.: 0711 / 6990214
4. Dan Aikido

Michael Zimnik,
Auf dem Haigst 36, 70597 Stuttgart;
Tel.: 0711 / 760789
4. Dan Aikido

Joachim Eppler,
Aulendorfer Str. 33, 70599 Stuttgart;
Tel.: 0711 / 8827084
5. Dan Aikido

Martin Glutsch,
Ernst-Reuter-Str. 20, 71034 Böblingen;
Tel.: 07031 / 266547
6. Dan Aikido

Edmund Grund,
Richard-Wagner-Str. 2, 72622 Nürtingen;
Tel.: 07022 / 52897
5. Dan Aikido

Manfred Horschke,
Brühlstr. 61, 72770 Reutlingen;
Tel.: 07121 / 503512
4. Dan Aikido

Roland Rilke,
Sauerbachstr. 137, 73434 Aalen;
Tel.: 07361 / 43449
4. Dan Aikido

Thomas Prim,
Langertstr. 33, 73447 Oberkochen;
Tel.: 07364 / 919247
5. Dan Aikido

Wilfried Weng,
Kaminfegersgarten 3, 73457 Essingen;
Tel.: 07365 / 6835
4. Dan Aikido

Ingeborg Köppel,
Mahdfeldstr. 10, 73492 Rainau;
Tel.: 07961 / 6581
3. Dan Aikido

Karl Köppel,
Mahdfeldstr. 10, 73492 Rainau;
Tel.: 07961 / 6581
7. Dan Aikido

Dr. Barbara Oettinger,
Stuttgarter Str. 32, 73547 Lorch;
Tel.: 07172 / 915110
5. Dan Aikido

Dr. Thomas Oettinger,
Stuttgarter Str. 32, 73547 Lorch;
Tel.: 07172 / 915110
6. Dan Aikido

Markus Rebmann,
Teckstr. 40, 73779 Deizisau;
Tel.: 07153 / 23455
3. Dan Aikido

Uwe Spitzmüller,
Ölbronner Str. 11 A, 75015 Bretten;
Tel.: 07252 / 87663
3. Dan Aikido

Frank Kuttler,
Hauweg 13, 75045 Walzbachtal;
Tel.: 07203 / 922987
4. Dan Aikido

Andreas Weindl,
In den Kapellengärten 11,
75433 Maulbronn; Tel.: 07043 / 959072
3. Dan Aikido

Jürgen Preischl,
Kanzelberg 2, 76646 Bruchsal-
Heidelsheim; Tel.: 07251 / 56639
4. Dan Aikido

Detlef Ritz,
Allmendweg 41, 76698 Ubstadt-Weiher;
Tel.: 07251 / 69114
3. Dan Aikido

Wolfgang Schwatke,
Ratoldstr. 30, 80995 München;
Tel.: 089 / 3148162
5. Dan Aikido

Elisabeth Ackermann,
Kastanienweg 45, 86169 Augsburg;
Tel.: 0821 / 708598
4. Dan Aikido

Werner Ackermann,
Kastanienweg 45, 86169 Augsburg;
Tel.: 0821 / 708598
4. Dan Aikido

Wolfgang Kronhöfer,
Regensburger Allee 3, 86399 Bobingen;
Tel.: 08234 / 5222
4. Dan Aikido

Michael Weigelt,
Feldstr. 10, 86438 Kissing;
Tel.: 08233 / 847568
3. Dan Aikido

Gregor-Edgar Gimperlein,
Heibronner-Str. 93, 89522 Heidenheim-
Reutonen; Tel.: 07321 / 558771
3. Dan Aikido

Georg Jooß,
Illtsweg 4, 89555 Steinheim-Sontheim;
Tel.: 07329 / 5499
3. Dan Aikido

Rüdiger Scholz,
Uhlandstr. 6, 89564 Nattheim;
Tel.: 07321 / 9259007
3. Dan Aikido

Horst Hahn,
Brunnenweg 12, 90607 Rückersdorf;
Tel.: 0911 / 95339917
4. Dan Aikido

Dr. Dirk Bender,
Am Kötschauer Weg 49,
99510 Saaleplatte; Tel.: 036425 / 204921
4. Dan Aikido





Wichtige Termine

22. Juli 2011: Meldeschluss zum Bundeswochenlehrgang III des DAB ab 2. Dan vom 17. – 24. Sept. 2011 in Bad Blankenburg

15. August 2011: Meldeschluss zum Bundeswochenlehrgang IV des DAB vom 10. – 16. Okt. 2011 im LZ Herzogenhorn

20. September 2011: Meldeschluss zum BL am 22./23. Oktober 2011 in Winsen

24. September 2011: Bundesversammlung des DAB in Bad Blankenburg

7. Oktober 2011: Meldeschluss zum Trainer-C-Fortbildungslehrgang vom 25. – 27. November 2011 in Ruit

20. Oktober 2011: Meldeschluss zum BL am 12./13. Nov. 2011 in Frankfurt



19. Bundesversammlung des Deutschen Aikido-Bundes e. V. am 24. September 2011 in Bad Blankenburg – Einladung und Tagesordnung

Lorch, den 1. Juni 2011

An

- das Präsidium des DAB
- die Aikido-Landesverbände des DAB
- die Kassenprüfer des DAB

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

die 19. Bundesversammlung des Deutschen Aikido-Bundes e. V. (DAB) findet am Samstag, den 24. September 2011, in der Landessportschule Bad Blankenburg statt (Wirbacher Str. 10, 07422 Bad Blankenburg, Tel. 036741/62-0, E-Mail info@sportschule-badblankenburg.de, Internet mit Anreiseplan: www.sportschule-badblankenburg.de).

Hierzu lade ich satzungsgemäß unter Veröffentlichung dieser Einladung in aikido aktuell ein. Die Bundesversammlung beginnt um 14 Uhr. Es geht um 12.30 Uhr ein gemeinsames Mittagessen am Tagungsort voraus, zu dem der DAB die Delegierten (einen pro ALV) einlädt.

Tagesordnung:

- 01 Feststellung der form- und fristgerechten Einberufung
- 02 Feststellung der Stimmberechtigung
- 03 Genehmigung des Protokolls der 18. Bundesversammlung des DAB
- 04 Festsetzung der Tagesordnung
- 05 Berichte der Mitglieder des Präsidiums und der Jugend des DAB mit Aussprache
- 06 Bericht der Kassenprüfer
- 07 Entlastung des Schatzmeisters und der weiteren Präsidiumsmitglieder
- 08 Wahl der Mitglieder des Präsidiums, der Kassenprüfer und der Beisitzer des Rechtsausschusses (soweit beantragt bzw. erforderlich)
- 09 Bestätigung des Bundesreferenten Jugend des DAB (soweit neu gewählt)

- 10 Festsetzung von Beiträgen, Gebühren und Materialkosten (soweit beantragt)
- 11 Genehmigung des Haushaltsplanes
- 12 Änderung der Satzung des DAB (soweit beantragt)
- 13 Änderung von Ordnungen des DAB (soweit beantragt)
- 14 Behandlung vorliegender Anträge mit Beschlussfassung
- 15 Durchführung von Ehrungen (soweit beantragt)
- 16 Festlegung von Zeit und Ort der nächsten Bundesversammlung
- 17 Verschiedenes

Die Berichte der Mitglieder des Präsidiums, der Jugend des DAB und der Kassenprüfer sowie die Anträge der Aikido-Landesverbände, der Mitglieder des Präsidiums und der Jugend des DAB müssen spätestens am Samstag, den 13.08.2011, bei mir eingereicht sein (DAB-Präsidentin Dr. Barbara Oettinger, Stuttgarter Straße 32, 73547 Lorch). Ich wäre dankbar, wenn diese Unterlagen bereits zwei Wochen vorher bei mir eingehen würden. Die Vertretungsberechtigung und Verfahrensfragen sind in der Satzung des DAB geregelt.

Vereine ohne Vertretung durch einen Landesverband sind ebenfalls herzlich eingeladen und erhalten die Unterlagen auf Anfrage.

Übernachtungen sollten die Delegierten bitte falls erforderlich selbst buchen. Das Vorstandsmitglied des AV Thüringen Dr. Dirk Bender steht freundlicherweise als Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung (Am Kötschauer Weg 49, 99510 Saaleplatte OT Kleinromstedt, Tel. 036425/204921, E-Mail v3@avth.de). Ich wünsche eine gute Anreise zur Versammlung!

Mit besten Aikido-Grüßen

Dr. Barbara Oettinger
Präsidentin des DAB

Einladung zum Bundeslehrgang des DAB am 22./23. Oktober 2011 in Winsen (Luhe)

Veranstalter: Deutscher Aikido-Bund e. V. (DAB)

Ausrichter: TSV Winsen (Luhe) von 1850 e. V.

Lehrer: Alfred Heymann, 7. Dan Aikido, BT

Lehrgangsleiter: Gisbert Burckardt, Bittcherweg 10a, 21079 Hamburg;
E-Mail: info@aikido-hittfeld.de

Lehrgangsort: Sporthalle am Jahnplatz 1, 21423 Winsen (Luhe)

Teilnahmeberechtigt: alle Aikidoka des DAB ab 1. Kyu mit gültigem Aikido-Pass. Gäste aus anderen Verbänden ab 1. Kyu sind herzlich willkommen.

Lehrstoff: Schwert- und Messertechniken, Kote-gaeshi, Rest nach Maßgabe des Lehrers

Zeitplan:

Samstag, den 22.10.2011: bis 15 Uhr Anreise; 15.30 – 18.00 Uhr Aikido-Training, anschließend Gelegenheit für ein gemeinsames Abendessen. Bitte bei der Anmeldung mit angeben, ob Teilnahme gewünscht wird.

Sonntag, den 23.10.2011: 9.30 – 12.00 Uhr Aikido-Training, anschließend Mattenabbau, Verabschiedung und Abreise

Lehrgangsgebühr: Es wird eine Lehrgangsgebühr von 10 € erhoben.

Unterkunft: Es wird gebeten, die Unterkunftsreservierungen selbst vorzunehmen. Den Teilnehmern wird bei der Bestätigung der Anmeldung eine Empfehlung für nahe gelegene Hotelunterkünfte per Mail zugesandt.

Meldungen: Die Teilnahme am Lehrgang ist nur nach schriftlicher Anmeldung (möglichst bitte E-Mail) beim Lehrgangsleiter (Anschrift siehe oben) über den zuständigen Verein möglich. Für die Organisation werden folgende Angaben benötigt: Name, Vorname, Aikido-Grad, Telefon, möglichst E-Mail-Adresse, Teilnahme am Abendessen (Samstag).

Meldeschluss: Die Anmeldung wird bis spätestens **20. September 2011** erbeten. Wir wünschen allen Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmern eine gute Anreise sowie viel Erfolg und Freude beim Lehrgang.

*Dr. Barbara Oettinger,
Präsidentin des DAB*

*Karl Köppel,
Vizepräsident (Technik) des DAB*

*Gisbert Burckardt,
Lehrgangsleiter*

Einladung zum Bundeslehrgang des DAB am 12./13. Nov. 2011 in Frankfurt Flughafen

Veranstalter: Deutscher Aikido-Bund e. V. (DAB)

Ausrichter: Aikido Flughafen Frankfurt/Main e. V.

Lehrer: Karl Köppel, 7. Dan Aikido, VPT, BT

Lehrgangsleiter: Udo Dittrich, Neesbacherstr. 8, 65597 Hünfelden;
E-Mail: U. Dittrich@fraport.de oder udoditt@aol.com

Lehrgangsort: Flughafen Frankfurt, Sporthalle am Tor 26, Geb. 461

Teilnahmeberechtigt: alle Aikidoka des DAB ab 1. Kyu mit gültigem Aikido-Pass. Gäste aus anderen Verbänden ab 1. Kyu sind herzlich willkommen.

Lehrstoff: Aiki-bu-jitsu, Koshi-nage, Rest nach Maßgabe des Lehrers

Zeitplan:

Samstag, den 12.11.2011: bis 14.30 Uhr Anreise, 15.00 – 17.30 Uhr Aikido-Training, anschließend auf Wunsch gemeinsames Abendessen und gemütliches Beisammensein. Bitte bei Lehrgangsbeginn angeben, ob Teilnahme gewünscht wird. Die Auswahl des Menüs erfolgt vor Lehrgangsbeginn.

Sonntag, den 13.11.2011: 9.30 – 12.00 Uhr Aikido-Training, anschließend Mattenabbau, Verabschiedung und Abreise

Lehrgangsgebühr: Es wird eine Lehrgangsgebühr von 10 € erhoben.

Unterkunft: Es wird gebeten, die Unterkunftsreservierungen selbst vorzunehmen. Ein Hotelnachweis und Anreiseplan werden mit der Lehrgangsbestätigung übersandt. Übernachtung im Dojo möglich.

Meldungen: Die Teilnahme am Lehrgang ist nur nach schriftlicher Anmeldung über den zuständigen Verein/Abteilung beim Lehrgangsleiter (Anschrift siehe oben) möglich unter Angabe von Name, Vorname und Aikido-Grad.

Meldeschluss: Die Anmeldung wird bis spätestens **20. Oktober 2011** erbeten (Posteingang beim Lehrgangsleiter). Wir wünschen allen Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmern eine gute Anreise sowie viel Erfolg und Freude beim Bundeslehrgang auf dem Frankfurter Flughafen.

Achtung: Zum Betreten des Flughafengeländes ist unbedingt der Personalausweis oder Reisepass mitzuführen!

*Dr. Barbara Oettinger,
Präsidentin des DAB*

*Karl Köppel,
Vizepräsident (Technik) des DAB*

*Udo Dittrich,
Lehrgangsleiter*

Einladung zum Trainer-C-Fortbildungslehrgang vom 25. – 27. November 2011 in Ruit

Veranstalter: Deutscher Aikido-Bund e. V. (DAB)

Ausrichter: Aikido-Verband Baden-Württemberg e. V.

Lehrer: verschiedene Referenten vom AVBW und andere

Lehrgangsleiter: Arno Zimmermann, Millöckerstr. 16, 70195 Stuttgart;
Tel.: 0711 / 6990214, Fax: 0711 / 6990213, E-Mail: lehrwesen@aikido-avbw.de

Lehrgangsort: Sportschule Ruit, Kirchheimer Str. 125, 73760 Ostfildern;
Tel.: 0711/3484-0, www.sportschuleruit.de

Teilnahmeberechtigt: Inhaber der Trainer-C-Fachlizenz Aikido des DAB (mit Vorrang für Inhaber, deren Lizenz 2011 ausläuft). Für eine Lizenz-Verlängerung sind noch die weiteren Voraussetzungen der OTC-DAB (Abschnitt 4.4.2) zu erfüllen.

Lehrstoff: Vertiefung und Erweiterung von Themenbereichen gemäß OTC-DAB etc.

Zeitplan:

Freitag, den 25.11.2011: bis 16.30 Uhr Anreise, Erledigung der Formalitäten, 17.45 Uhr Abendessen, 19.30 – 21.00 Uhr Unterricht. Der weitere Zeitplan wird bei Lehrgangsbeginn verteilt.

Samstag, den 26.11.2011: Unterricht in Theorie und Praxis

Sonntag, den 27.11.2011: Unterricht in Theorie, Abreise nach dem Mittagessen

Leistungen: Der Deutsche Aikido-Bund übernimmt die Kosten für die Lehrer, den Lehrgangsleiter und die Organisation des Lehrganges.

Lehrgangsgebühr: Eine Lehrgangsgebühr wird nicht erhoben. Unterrichtsmaterialien werden nach Möglichkeit gestellt oder zum Selbstkostenpreis abgegeben.

Unterkunft: Die Teilnehmer werden in der Sportschule untergebracht und gepflegt. Die Kosten hierfür sind auf das Konto Arno Zimmermann, Nr. 70529198, Sparda Bank BW, BLZ 600 908 00 zu überweisen und betragen bei Gewährung von Vergünstigungen 35 €/Person im 2-Bett-Zimmer bzw. 70 €/Person für Angehörige anderer Verbände, soweit

in der Teilnahmebestätigung kein anderer Betrag genannt wird. Bitte Einzelzimmer selber in der Sportschule anmelden und bei der Anmeldung bei der Rezeption bezahlen (zusätzlich 15 €/Nacht).

Meldungen: Die Teilnahme am Lehrgang ist nur nach schriftlicher Anmeldung über den zuständigen Verein/Abteilung beim Lehrgangsteiler (Anschrift siehe oben), Überweisung der Unterbringungskosten bis zum Anmeldeschluss und schriftlicher Bestätigung möglich. Die Anmeldung muss folgende Angaben enthalten: Name, Vorname, Geburtsdatum und -ort, Adresse, Telefon, E-Mail-Adresse, Verein, Aikido-Landesverband, Aikido-Grad, Lizenznummer, Gültigkeitsdauer der Lizenz.

Meldeschluss: Die Anmeldung und Überweisung der Kosten werden bis spätestens **7. Oktober 2011** erbeten. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt. Eine Berücksichtigung von Gästen, die nicht am Trainerlehrgang teilnehmen, ist nicht möglich. Bei Verhinderung wird um sofortige Mitteilung an den Lehrgangsteiler erbeten, damit der Platz anderen Interessenten zur Verfügung gestellt werden kann. Andernfalls müssen die Ausfallkosten in Rechnung gestellt werden.

Wir wünschen allen Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmern eine gute Anreise sowie viel Erfolg und Freude beim Lehrgang.

*Dr. Barbara Oettinger,
Präsidentin des DAB*

*Karl Köppel,
Vizepräsident (Technik) des DAB*

*Arno Zimmermann,
Lehrgangsteiler*

Deutscher Aikido-Bund e. V.

Lehrgangsplan 2012

(Stand 01.06.2011; Änderungen vorbehalten)

Datum	Veranstaltung / Inhalt	Ausrichter / Ort	Lehrer / Prüfer
14.01.12	Zentraltraining / Schwerpunkt: Nage- und Katame- waza bis 2. Kyu (2 UE), Rest nach Maßgabe des Lehrers	Ausrichter sind die Aikido-Landesverbände des DAB	Regionaltrainer bzw. beauftragter Meister
21./ 22.01.12	Bundeslehrgang ab 1. Kyu / Schwerpunkt: Koshi-nage und Messertechniken, Rest nach Maß- gabe des Lehrers	Gaißach	Horst Glowinski, 7. Dan
28.01. – 04.02.12	Aikido- und Skilanglauf-Lehrgang ab 5. Kyu / Lehrstoff nach Maßgabe des Lehrers	DAB/Leistungszentrum Herzogenhorn (Schwarzwald)	Eckhard Claaßen, 6. Dan; Helmut Müller
10. – 12.02.12	Bundeslehrgang ab 1. Kyu / Schwerpunkt: 3. Kata und Kokyu- nage, Rest nach Maßgabe des Lehrers	Nürnberg	Alfred Heymann, 7. Dan
18.02.12	Zentraltraining / Schwerpunkt: Nage- und Katame- waza, Programm bis 1. Kyu (2 UE), Rest nach Maßgabe des Lehrers	Ausrichter sind die Aikido-Landesverbände des DAB	Regionaltrainer bzw. beauftragter Meister

03./ 04.03.12	Bundeslehrgang ab 1. Kyu / Schwerpunkt: Tenchi-nage, Stab- techniken und 4. Kata, Rest nach Maßgabe des Lehrers	Berlin	Martin Glutsch, 6. Dan
10./ 11.03.12	Dan-Prüfung voraussichtlich bis 3. Dan Aikido	gemäß Weisung des BPA	Prüfer gemäß Ein- ladung des BPA
17.03.12	Zentraltraining / Schwerpunkt: Nage- und Katame- waza, Programm bis 1. Dan (2 UE), Rest nach Maßgabe des Lehrers	Ausrichter sind die Aikido-Landesverbände des DAB	Regionaltrainer bzw. beauftragter Meister
23. – 25.03.12	TK-Sitzung, Workshop TK-Mitglie- der	Niedernhausen	TK, VPT
14.04.12	Zentraltraining / Schwerpunkt: Aiki-no-kata (1. Form im Stand, 2 UE), Rest nach Maß- gabe des Lehrers	Ausrichter sind die Aikido-Landesverbände des DAB	Regionaltrainer bzw. beauftragter Meister
21./ 22.04.12	Bundeslehrgang ab 1. Kyu / Schwerpunkt: Stabkata, Stabtech- niken und Kokyu-nage, Rest nach Maßgabe des Lehrers	Hamburg	Karl Köppel, 7. Dan
noch offen	Übungsleiter-/Trainer-Fortbildungs- lehrgang	DAB	Lehrer gemäß Ein- ladung des BLA
noch offen	Übungsleiter-Fachlehrgang 1 für Übungsleiter-/Trainer-Anwärter/ -innen	DAB	Lehrer gemäß Ein- ladung des BLA
11. – 13.05.12	Bundeslehrgang ab 1. Kyu / Schwerpunkt: Stabkata, Stabtech- niken und Sumi-otoshi, Rest nach Maßgabe des Lehrers	Herten	Alfred Heymann, 7. Dan
19.05.12	Zentraltraining ab 1. Kyu / Schwerpunkt: Abwehr und Anwen- dung des Stabes (Jo, 2 UE), Rest nach Maßgabe des Lehrers	Ausrichter sind die Aikido-Landesverbände des DAB	Regionaltrainer bzw. beauftragter Meister
26. – 28.05.12	Internationaler Aikido-Pfingstlehr- gang ab 2. Kyu / Lehrstoff: Aikido-Techniken nach Maßgabe des Lehrers	Heidenheim	N. N.
22. – 24.06.12	Bundeslehrgang ab 1. Kyu / Schwerpunkt: Bewegungsver- wandtschaften und Stabtechniken, Rest nach Maßgabe des Lehrers	Bietigheim	Alfred Heymann, 7. Dan
30.06. – 07.07.12	Bundeswochenlehrgang I (mit Dan-Prüfung ^{*)}) für 1. Kyu und 1. Dan (nach Maß- gabe freier Plätze)	DAB / Leistungszentrum Herzogenhorn (Schwarzwald)	Karl Köppel, 7. Dan
07. – 14.07.12	Bundeswochenlehrgang II (mit Dan-Prüfung ^{*)}) ab 1. Kyu und für alle Aikido-Dane (nach Maßgabe freier Plätze)	DAB / Leistungszentrum Herzogenhorn (Schwarzwald)	Alfred Heymann, 7. Dan

08.09.12	Zentraltraining ab 1. Kyu / Schwerpunkt: Abwehr von Angriffen mit dem Messer (Tanto, 2 UE), Rest nach Maßgabe des Lehrers	Ausrichter sind die Aikido-Landesverbände des DAB	Regionaltrainer bzw. beauftragter Meister
13./14.10.12	Dan-Prüfung voraussichtlich bis 3. Dan	gemäß Weisung des BPA	Prüfer gemäß Einladung des BPA
13. – 20.10.12	Bundeswochenlehrgang für Aikidoka ab 4. Kyu (mit Kyu-Prüfung **)	DAB / Leistungszentrum Herzogenhorn (Schwarzwald)	Hubert Luhmann, 6. Dan
20.10.12	Zentraltraining ab 1. Kyu / Schwerpunkt: Aiki-no-kata (2. Form am Boden, 2 UE), Rest nach Maßgabe des Lehrers	Ausrichter sind die Aikido-Landesverbände des DAB	Regionaltrainer bzw. beauftragter Meister
27./28.10.12	Bundeslehrgang ab 1. Kyu / Schwerpunkt: Schwert- und Messertechniken, Kote-gaeshi, Rest nach Maßgabe des Lehrers	Bad Bramstedt	Alfred Heymann, 7. Dan
noch offen	Übungsleiter-/Trainer-Fachlehrgang 2 für Übungsleiter-/Trainer-Anwärter/-innen mit Prüfung	DAB	Lehrer gemäß Einladung des BLA
03./04.11.12	Bundeslehrgang ab 1. Kyu / Schwerpunkt: Aiki-bu-jitsu und Koshi-nage, Rest nach Maßgabe des Lehrers	Frankfurt	Karl Köppel, 7. Dan
03.11.12	Treffen des DAB-Präsidiums mit den Aikido-Landesverbänden	Mörfelden-Walldorf	PR, VPO
03.11.12	Präsidiumssitzung DAB	Mörfelden-Walldorf	PR
17.11.12	Zentraltraining ab 1. Kyu / Schwerpunkt: Hanmi-hantachi und Programm 2. Dan (2 UE), Rest nach Maßgabe des Lehrers	Ausrichter sind die Aikido-Landesverbände des DAB	Regionaltrainer bzw. beauftragter Meister
08.12.12	Zentraltraining ab 1. Kyu / Schwerpunkt: Aikido-Techniken nach Maßgabe des Lehrers	Ausrichter sind die Aikido-Landesverbände des DAB	Regionaltrainer bzw. beauftragter Meister

Anmerkungen:

*) Unterrichtsstoff gemäß POD-DAB nach Maßgabe der angestrebten Prüfungen. Prüfungsanwärter müssen die nach der VOD-DAB vorgeschriebenen Unterlagen fristgerecht beim BPA einreichen.

**) Prüfungsanwärter müssen alle nach der VOK-DAB vorgeschriebenen Unterlagen bei Lehrgangsbeginn abgeben. Die Erlaubnis zur Teilnahme an der Kyu-Prüfung ist vom zuständigen Verein mit der schriftlichen Anmeldung und namentlich zu erteilen.

Karl Köppel,
Vizepräsident (Technik) des DAB



Die letzte Weisheit:

Das Geheimnis von Geschwindigkeit ist,
dass man die Technik langsam
sehr gut kann.

*Meister Mouliko Halén beim
Internationalen Pfingstlehrgang 2011
in Heidenheim*